

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

27.6.1810 (Nr. 102)

Carlruher



Zeitung

Mittwoch,

den 27 Juny 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Nürnberg — Kassel: Konscriptirte — Würzburg — Frankfurt — Wien —
 Aus Ungarn: Reduzirung des Militärs — Preßburg — Paris: Spanische Nachrichten — Neapel:
 Rüstung zu einer Landung auf Sizilien — Korfu — London: Unterhandlung mit Frankreich wegen dem
 Kriegsgefangenen.

Deutschland.

Nürnberg, vom 22. Juny.

Die hiesige Zeitung enthält folgenden Artikel aus Serbien: „Die zwischen der jenseitigen Faktion unter Metenko Stoik und den diesseitigen Serbiern entstandene Disharmonie ist durch die Ankunft der russischen Abgeordneten und dessen zu Stande gebrachte Versöhnung zwischen beiden Partheien glücklich gehoben worden. Der serbische Nationalrath in Belgrad soll kürzlich von dem Koronalkommandanten an der serbischen Gränze Nachricht erhalten haben, daß die Türken in Bulgarien verschiedene Kriegsanstalten treffen.

Zu Nissa werden aus Rumelien 4 Bataillone mit ungefähr 50 bis 60,000 Mann erwartet, welche zur Verhinderung des Uebergangs der Russen über die Donau bei Nikova, um sich mit den Serbiern vereinigen zu können, schon vorläufig von Adakali an bis nach Widdin einen Kordon zu ziehen Drees erhalten haben sollen. In Nissa liegt bereits sehr viele türkische Artillerie.

Die bei Banjaluka sich versammelten türkischen Truppen kehren nun nach und nach in ihre Heimathörter zurück. Bei der Rückkehr der Türken müssen aber leider die christlichen Einwohner vieles dulden; sie werden stark ausgeplündert und mißhandelt.

Kassel, vom 22. Juny.

Nach einem königl. Dekrete, dd. Paris vom 3. Juny,

sollen 8000 Konscriptirte in Marsch gesetzt werden; sie sollen aus denjenigen jungen Leuten genommen werden, welche im Jahr 1789 geboren wurden, die Zeit des Altmarsches dieser Konscriptirten, soll durch den Kriegsminister bestimmt werden.

Würzburg, vom 23. Juny.

Noch immer gehen nach verschiedenen Richtungen Artillerie-Transporte hier durch. Morgen geht ein starker Park nach Bremen ab. Am 29. erwartet man hier das bisher in Regensburg gelegene Hauptquartier des Divisionsgenerals Grafen von Compans. — Infolge eines Schreibens aus Baireuth vom 20. ist dieses Land noch nicht besetzt.

Frankfurt, vom 24. Juny.

Das französische Hauptquartier in Deutschland wird hier erwartet. Es besteht noch aus etwa 250 Offizieren, wovon sich schon wirklich einige hier befinden, 5 bis 6 Generals, 800 Mann und 800 Pferde.

Oestreich.

Wien, vom 16. Juny.

Ein am 14. dieses aus Konstantinopel bei der hiesigen französischen Botschaft angekommener Courier hat nach einem kurzen Aufenthalte seine Reise nach Paris fortgesetzt. Heute ist der in Paris gewesene persische Botschafter auf seiner Rückreise hier eingetroffen, und ist in dem Hotel garni zur Kaiserin von Oestreich abgestiegen.

Die jetzt verbreiteten Nachrichten von einem nahen, wo nicht geschlossenen, Frieden zwischen Rußland und der Pforte scheinen bloß Bubenmärkte gewesen zu seyn. Vielmehr vernimmt man aus Semlin, daß am 3. Juny ein Kourier von dem russischen Gen. Issajew in Belgrad mit Siegesnachrichten über den Pascha von Widdin angekommen sey, und sich das Gerücht laut verbreitete, es werden sich 18.000 Serbier an die russische Armee anschließen.

Hier erneuern sich die Gerüchte wegen eines bevorstehenden Krieges mit den Türken von Zeit zu Zeit; allein Klügere müssen denselben keinen Glauben bei, und halten sie für Versuche, die Baumwollenpreise steigen zu machen, die einer gewissen Klasse von Kaufleuten viel zu niedrig sind. Wenigstens bemerkt man bei unserer Armee gar keine Vorkehrungen, die auf einen Krieg mit der Pforte hindeuteten.

Briefe aus Konstantinopel versichern, daß ein großer Theil der Truppen, welche man aus Asien erwartete, desertirt sey. Die Chessa sollen sich bestimmt geweigert haben, die Meerenge zu passiren. Das Ereigniß hat den Großwesir in eine außerordentliche Verlegenheit gesetzt.

Aus Ungarn, vom 5. Juny.

Unsere Insurrektion hält nun in jedem Komitate ihre Exerzierzeit, die in der Regel 14 Tage dauert. Im Komitat von Stuhlweissenburg und in mehreren andern ist sie schon geendigt. Alle Edelleute, mit sehr wenigen Ausnahmen, erscheinen dabei in Person.

Wie man vernimmt, haben alle Regimenter Befehl erhalten, zwei Dritttheile ihres kompletten Standes zu heurlauben, um das Aetatium für die Gehaltsvermehrung der Offiziere, die durch die zunehmende Theuerung unvermeidlich wurde, zu entschädigen.

Preßburg, vom 15. Juny.

Sechzehn größtentheils ungarische Regimenter haben Befehl erhalten, nach der Türkischen Gränze aufzubrechen. Den Offizieren ist angefragt worden, sich aller entbehrlichen Bagage zu entledigen. Zugleich ist Befehl gegeben worden, alle Magazine in Ungarn anzufüllen. (Die Salzburger Zeitung vom 18. d. spricht gleichfalls nach Wiener Briefen von dem Aufbruche östreichischer Kavallerieregimenter nach der Türkischen Gränze)

Frankreich.

Paris, vom 20. Juny.

Seit ungefähr 14 Tagen macht man große Zurüstungen in der Kirche des kaiserlichen Invaliden-Hotels zu dem Leichen Gepränge des Marschalls Herzog von Montebello. Sein Leichnam wird am 1. July zu Paris eintreffen und am 2. in dieser Kirche beponirt werden, welche, so wie der Dom, bis zur zweiten Corniche, schwarz behängt wird. Dieses Gebäude wird mit einer zahllosen Menge Kerzen erleuchtet werden. Die Seitenhallen des Schiffs der Kirche bilden Tribunen, u. es sind Stoffen vor denselben. Unten an den Staffeln des Altars ist ein Trauergerüste aufgerichtet und über demselben eine Pyramide; hier wird der Leichnam des berühmten Kriegers während des Gottesdienstes hingestellt. An den vier Ecken stehen Bildsäulen welche die Stärke, die Klugheit, die Gerechtigkeit und die Mäßigkeit vorstellen. An den Wänden der Kirche u. des Doms hängen die Namenszüge, die Wappen und die Attribute des Verstorbenen. Man baut einen Altar an die Stelle dessen, der vor der Revolution da stand; an die Ende desselben stellt man die Bildsäulen des heiligen Napoleons und des heil. Ludwigs. Unter dem Dom ist ein sehr erhabenes Paradebett, wo man den Leichnam des Herzogs von Montebello vier Tage lang von Mittag bis um 4 Uhr Abends sehen kann. An den beiden äußern Enden sind Engels-Figuren, welche Kronen der Unsterblichkeit tragen. Der Leichnam wird alddann in das Pantheon getragen.

Das Journal von Tarbes meldet, daß seit dem 26. May die Franzosen Meister von dem Thale Aran sind. Diese Eroberung ist die Folge des Angriffs, den seine Einwohner am 26. und 17. dieses gegen das Thal Luchon und das Fort Binasque zu unternehmen sich erlaubt hatten. Die Jäger der Ober-Pyrenäen haben sich bei dieser Expedition ausgezeichnet. Diese Nachricht ist dem Prefekten der Ober-Pyrenäen von dem Brigaden-General Bouillemont gemeldet worden, welcher in diesem Departement und an den Gränzen der Ober-Garonne das Kommando führt.

Paris, vom 21. Juny.

Der Moniteur sagt heute: „Die Nachrichten aus Spanien sind von geringer Bedeutung.“ Nun folgen

Berichte aus Neapel bis zum 3. d., nach denen General Suchet Neapels belagert; aus Katalonien, wo alles eine nahe Unterwerfung der ganzen Provinz verspricht; aus Andalusien, wo bis zum 20. May die Belagerung von Cadix mit aller Thätigkeit, welche die Schwierigkeiten der Transporte und die ungünstige Zeit gestatten, fortgesetzt wird, und wo sich nichts besonders merkwürdiges zugetragen hat, als allenfalls die Befreiung von 600 Offizieren und 900 Soldaten von dem Korps des Generals Dupont, die seit einem Jahre auf den Pontons vor Cadix als Kriegsgefangene sich befanden; endlich Nachrichten von der gegen Portugal bestimmten Armee, folgenden Inhaltes: „Der Fürst von Salinas (Massena) hatte am 31. May sein Hauptquartier zu Salamanca. Der Herzog v. Elchingen belagert Ciudad-Rodrigo. Die Laufgräben sollten mit Anfang Juny eröffnet werden. Der häufige und unaufhörliche Regen seit Anfang des May hat die Vorbereitungen zu dieser Belagerung verzögert. Die englische Armee hat ihr Hauptquartier zu Almeida; ihr rechter Flügel lehnt sich an Abrantes, und der linke an den Duro. Da die französische und die englische Armee durch Gegenden, worin es schwer fortzukommen ist, von einander getrennt werden, so ist nichts vorgefallen.“

Italien.

Neapel, vom 7. Juny.

Am 29. May befand sich der König Joachim noch zu Monteleone, und arbeitete den größten Theil dieses Tages über mit den Generalen Grenier (Chef des Generalstaabs) und Capaignac. Am 30. brach er nach Tepea auf, und in den folgenden Tagen wollte er sich nach Nicotera begeben, welcher kleine Seeplatz nur eine halbe Tagreise von der Meerenge von Messina entfernt ist. Nach Nicotera sollte auch in den ersten Tagen des Junius das Hauptquartier der französisch-neapolitanischen Armee verlegt werden. Der König war über den Zustand, worin er die Provinz Calabria ulteriore fand, sehr zufrieden, und äußerte hierüber, und über den Geist der Einwohner, gegen den Fuzendanten Collette laut sein Vergnügen. — Da in Calabrien noch mehrere französische Regimenter erwartet werden, so legt man eiligst beträchtliche Magazine an, indem es der ernstliche Wille des Königs ist, daß die Sol-

daten an nichts Mangel leiden sollen. Von allen Seiten treffen aus dem Königreich Neapel zahlreiche Vorströmungen von Fahrzeugen aller Art in den Häfen von Calabrien ein, die sämtlich zu der vorhabenden Expedition bestimmt sind. Ueber die Verteidigungsanstalten in Sizilien sind wir wegen der gänzlich unterbrochenen Kommunikation ohne alle Nachrichten; nur so viel erfährt man durch neutrale Schiffe, daß zu Palermo das sizilianische Linienschiff Arhimedes von 74 Kanonen und einige englische Kriegsschiffe beständig segelfertig vor Anker liegen. Auch will man behaupten, daß die königliche Familie ihre besten Habseligkeiten auf den Arhimedes habe bringen lassen.

Wir haben seit acht Tage eine ungewöhnliche Witterung; bald scheint die Sonne brennend heiß, bald weht, vornehmlich des Nachts und Morgens, ein so kalter Nordwestwind, daß man nach den Winterkleidern greifen muß. Diese Witterung erzeugt Schlagflüsse, Rheumatismen und andere Krankheiten.

Aus Korfu, vom 13. dieses erfährt man folgendes: „Wir erhalten so eben die Nachricht, daß ein großes Mißverständnis zwischen den Engländern und der ottomanischen Pforte sich zu äussern anfange. (Der neueste neapolitanische Moniteur will selbst wissen, daß die Pforte sich gegen England erklärt habe, setzt jedoch hinzu, diese Nachricht bedürfe noch Bestätigung.)

England.

London, vom 13. Juny.

Nach dem Journal, the Sun, vom 11. d. verschwindet die Hoffnung ein förmliches Kartell zwischen Frankreich und Großbritannien wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen abgeschlossen zu sehen, immer mehr, besonders durch die Forderung Frankreichs, daß alle Gefangene, welche in den letzten Landkriegen gegen Großbritanniens Bundesgenossen, als Rußland, Schweden &c. von Frankreich gemacht worden, als englische Gefangene angesehen, u. als solche ausgewechselt werden sollen, eine Forderung, die Großbritannien auf jeden Fall nur in Hinsicht Spaniens und Portugals zugeben kann. (Die Behauptung, Frankreich habe die in Pohlen gefangen gemachten Russen und die schwedischen Kriegsgefangenen mit in Rechnung bring-

gen woken, ist verläumberisch und abgeschmackt. Wenn die Engländer als Grundlage annehmen wollen, daß die Auswechslung sich auf die in den Kriegführenden Massen begriffen gewesenen Gefangenen, nämlich auf die Spanier und Portugiesen, ausdehne, so hat das Auswechslungs-Geschäft kein Hinderniß mehr, und 110,000 Mann werden ihr Vaterland wieder sehen. Es ist hier zu bemerken, daß unter diesen 110,000 Mann über 70,000 Engländer, Spanier und Portugiesen sind, welche Frankreich zurücksenden wird. (Anmerk. des franz. Amtsblattes.)

Das heutige Morning-Chronicle sagt gleichfalls, die Sage gehe, die Unterhandlung wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen, sey in Folge der übermäßigen Forderungen Frankreichs abgebrochen; es glaubt jedoch, nach Briefen aus Paris vom 5. d. die Sage für grundlos erklären zu können. (Der Zweck dieses Artikels ist, glauben zu machen, daß die Verzögerung, durch welche so viele Familien leiden, Frankreich beigemessen werden müsse, u. alles Schätliche dieser Sache auf letzteres zu weisen, während Hr. Mackau seit einem Monat ohne Antwort auf seine Depeschen und ohne Instruktionen ist. Wenn die Unterhandlung sich in die Länge zieht, so ist es Englands Schuld. (Anm. d. fr. A. B.)

In der Zeitung the Courier liest man: „Der Hauptzweck der Reise des Kaisers und seines Besuchs in Antwerpen, Dünkirchen, Boulogne und Havre war, über die Zahl der Matrosen, welche er nöthigen Falls auf einem Punkte zusammenbringen könnte, Erkundigungen einzuziehen. — Er hat seitdem verordnet, 40,000 Matrosen bei Boulogne zu versammeln, und damit so schnell als möglich die Flottille zu bemannen. Er hat auch die Erbauung einer gewissen Zahl von Kanonierbarquen verordnet. Eine Armee wird sich gleichfalls bei Boulogne zusammensetzen, und es wird nochmals von einer Landung in England die Rede seyn.“

Theater-Nachricht.

Donnerstags, den 28. Juny: (Zum Essenmal.) Der seltsame Prozeß, ein Lustspiel in drei Aufzügen, nach einer wahren Anekdote. — Vorher geht: Der Edelknaube, ein Schauspiel in 1 Akte von Engel.
Sonntags, den 1. July: (Zum Essenmal mit aufgehobenem Abonnement.) Rochus Pumpernickel, ein großes komisches Vaudeville in 3 Akten von Stegmeyer, Musik von verschiedenen Meistern.

Carlsruhe. [Konzert-Anzeige] Das auf Freitag, den 29. Juny angekündigte Konzert findet erst künftigen Montag, den 2. July statt.

Friedrich Wilhelm Kiel,
Sing- und Saiten-Lehrer.
Wohnhaft in der Rittergasse, No 162.

Carlsruhe. Ball-Anzeige.
Aufgefordert von mehreren meinen guten Freunde, ist bis

Dienstag, den 3. July, bei der Feiertage meiner Brauung Ball in meinen beiden Sälen. Meinen guten Freunden mache ich solches, um keinen zu vergessen, öffentlich bekannt, und lade Sie höflichst dazu ein. Entree-Billets zu 1 fl sind von heute an alle Tage, am nemlichen Tage aber nur für Fremde, wie auch Eisenkungen um gleich baare Zahlung in den Nebenzimmern zu haben. Der ich mich nebst meiner Jungfer Braut um aller Freundschaft und Gewogenheit empfehle.

Seeger.

Carlsruhe. [Kost und Logis zu vergeben.] Bei Wilhelm Braunwarth ist bis zum 23. July für eine ledige Person ein Logis mit Kost, Bett und Meubles zu haben.

Bruchsal. [Schulden-Liquidationen.] Alle diejenigen, welche an denen, nach Russisch Laurien auswandernden Bürgern:

Heinrich Metzger zu Graben,
Christoph Mainzer, und

Wilhelm Zimmermann von Liebolsheim,
Forderungen zu haben vermeinen, werden bei Strafe nachheriger Abweisung, andurch aufgefordert: solche, in dem zur Schulden-Liquidation auf Donnerstag den 28. dieses bestimmten Termin, bei dem Theilungs-Commissariat in Graben zu Protokoll anzugeben und zu begründen.
Den 13. Juny 1810

Großherzogt. Badisches
Stadt- und 1tes Land-Amt.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Wer an den ganntmäßigen Philipp Jakob Rödner, Zimmermanns Sohn, zu Wilferdingen und dessen Ehefrau zu fordern hat, der solle sich Dienstag den 3. July d. J. bei dem Großherzogt. Amts-Revisionat zu Wilferdingen einfinden, und die Richtigkeit seiner Forderung bei deren Verlust beweisen.

Den 8. Juny 1810.

Großherzogt. Bezirksamt.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des ganntmäßigen Maurers Johann d'am Walsters zu Wilferdingen werden andurch vorgeladen, Montag den 2. July 1810. bei dem Großherzogt. Amts-Revisionat zu Wilferdingen bei Verlust der Forderung zu erscheinen und ihre Beweise mitzubringen.

Den 8. Juny 1810. Großherzogt. Bezirksamt.

Kork. [Vorladung.] Alle diejenigen, welche an den in Gannt gerathenen Michael Bauer und dessen Ehefrau in Sand etwas zu fordern haben, werden hierdurch vorgeladen, Montag den 2. July 1810. ihre Forderungen, unter Weibung der allenfals in Handrit habenden Urkunden bei Strafe des Ausschusses von dieser Masse, bei dem Theilungs-Kommissaire in dem Pflanz-Wirthshaus zu Sand zu liquidiren.

Kork am 3. Juny 1810. Großherzogt. Amt.